

Informationen zur Kunststoffsammlung für Konsumenten: Behalten Sie den Überblick!

Plastikflaschen zum Detailhändler, PET-Getränkeflaschen in den PET-Kübel, alles andere in den Kehrriech. Oder doch nicht? Sollte man das nicht mit dem Gemischtsammelsack entsorgen, der vielerorts angeboten wird? Wir klären auf – damit Sie wissen, wohin mit Ihrem Kunststoffabfall und warum.

PET-Getränkeflaschen: Geben Sie Ihre PET-Getränkeflaschen weiterhin an den PET-Sammelstellen (Verkaufsstellen, Sammelbehälter in Büros, Schulen, Tankstellen, Bahnhöfen, Sportanlagen etc.) ab. Wichtig: Nur PET-Getränkeflaschen. Alles andere schadet dem Recyclingprozess.

Kunststoffflaschen aus Haushaltungen mit Deckel (Waschmittel, Shampoo, Bodylotion, Milchflaschen etc.): Geben Sie diese Flaschen kostenlos im Detailhandel (bei Migros oder Coop) zurück. Dort werden sie gesammelt und recycelt.

Und der restliche Kunststoff? Lebensmittelverpackungen? Plastiksäcke? Immer wieder taucht die Frage nach der Sammlung von Salatschalen, Fleisch- und Käseverpackungen oder anderen Plastikverpackungen auf. Das Recycling dieser Kunststoffverpackungen ist zum heutigen Zeitpunkt weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Zwar kann die Sortieranlage diese Verpackungen von PET-Getränkeflaschen oder Kunststoffflaschen aus dem Haushalt trennen, doch können die Kunststoffe – teils Verbundstoffe, oft verschmutzt – nicht in ihre ursprüngliche Form zurückgeführt und qualitativ hochwertig recycelt werden. So landen sie mehrheitlich am Ende doch wieder in der Verbrennung (KVA oder Zementofen) – der Umweg in die Sortieranlage lohnt sich also keinesfalls.

Und was ist mit diesen Kunststoffsammelsäcken? Mittlerweile werden in verschiedenen Regionen der Schweiz Gemischt-Kunststoffsammelsäcke verkauft. Darin kann der Konsument zusätzliche Kunststoffverpackungen sammeln. Der Bevölkerung wird vorgetragen, dass der Inhalt der Säcke recycelt wird. Leider wird ein Grossteil der zusätzlichen Sammelmengen verbrannt und nicht recycelt, da die Gemischt-Sammlung die Qualität reduziert und die Mehrheit der Mengen nicht rezyklierbar ist.

Im Thurgau wird zurzeit ein Versuch mit dem KUH-Bag durchgeführt, welcher von der EMPA begleitet wird. Aus diesem Versuch dürften neue Zahlen betreffend stofflichem Verwertungspotenzial resultieren, welche eine abschliessende Beurteilung der Gemischtsammlung zulassen. Dies wird 2017 der Fall sein.